

so



kann Zukunft sein

Wirtschaft neu denken



Wir haben ein Problem, ...

...denn das aktuelle Wirtschaftssystem

- » befeuert die Klimakrise,
- » zerstört unsere ökologischen Lebensgrundlagen,
- » ist global ungerecht,
- » erzeugt durch Wachstumszwang immer mehr Schäden.

Es ist also alles andere als zukunftsfähig. Als Individuen sind wir in dieses System eingebunden. Die gute Nachricht ist: Wir können das System **gemeinsam ändern**, um für alle ein **gutes Leben** zu ermöglichen! Doch schauen wir uns zuerst genauer die Probleme an, bevor wir uns mit den Visionen beschäftigen.

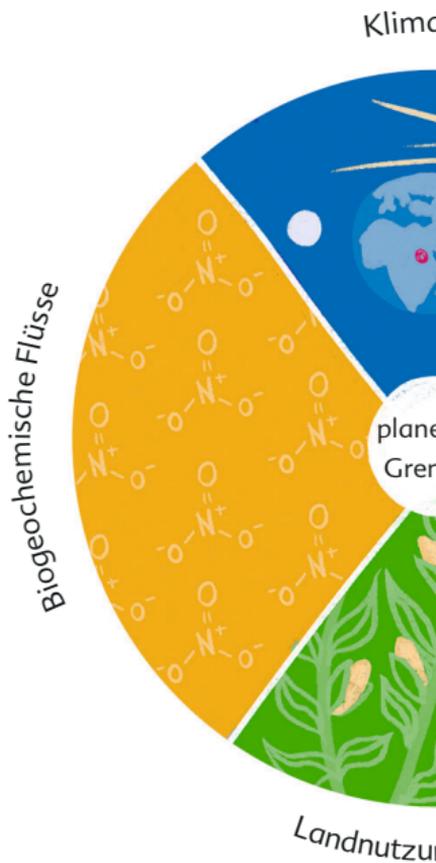
Die Produktion unserer Konsumgüter verursacht verheerende Schäden und Kosten, die aber größtenteils nicht in Deutschland spürbar sind. Denn sie werden systematisch in die Länder des Globalen Südens ausgelagert durch

- » Ausbeutung von Arbeiter*innen,
- » Naturzerstörung bei der Rohstoffproduktion,
- » Gewalt bei der Landaneignung und
- » starke Belastung durch Klimaschäden.

In einer Welt, die immer mehr zusammenwächst, können wir die ausgelagerten Schäden nicht länger ausblenden!

Aktuell steht in Medien und Politik die Klimakrise im Vordergrund. Doch unsere Lebensweise verursacht auch in anderen Bereichen der Umwelt unumkehrbare und immense Schäden. Das zeigt das Konzept der **planetaren** (Belastbarkeits-)Grenzen.

Diese Bereiche haben bereits die berechnete Grenze überschritten oder stehen kurz davor:



akrise



etare
nzen

ngswandel

Artenvielfalt

Unser ausbeuterisches Wirtschaftssystem ist nicht zukunftsfähig. Um unseren Lebensraum zu erhalten, müssen wir die Belastbarkeitsgrenzen des Planeten ernst nehmen!

Wir haben ein Problem, aber wir haben Visionen!

Das derzeitige Wirtschaftssystem ist sozial ungerecht und ökologisch gefährlich.

In unseren Visionen für ein neues Wirtschaftssystem denken wir **Soziales und Ökologie** zusammen.

Wir brauchen politische Lösungen für

- » eine **Rohstoffwende**,
- » eine **Agrarwende** und
- » **Lieferkettengesetze**, die Unternehmen auf Menschenrechte und den Umweltschutz verpflichten.



Rohstoffwende jetzt!

Mineralische Rohstoffe wie Kupfer, Nickel oder Gold sind die Grundlage für viele Produkte unseres Alltags. Auch für die Digitalisierung und erneuerbare Energien werden sie benötigt.

Die aktuelle **Rohstoffpolitik** der EU und der Bundesregierung ist nicht zukunftsfähig, weil sie

- » der Industrie uneingeschränkten Zugriff auf Rohstoffe weltweit garantiert,
- » das Wegwerfen von Produkten im Vergleich zur Reparatur belohnt und
- » der Produktion von immer mehr Autos, Smartphones und Computern keine Grenzen setzt.

Die **Kosten des Rohstoffverbrauchs** tragen Menschen im Globalen Süden in Form von

- » Naturzerstörung durch Tagebaue,
- » tödliche Katastrophen wie Damnbrüche und
- » Gewalt gegen und Vertreibung von Gemeinden.

Neben der Energiewende brauchen wir auch eine Rohstoffwende – eine andere Rohstoffpolitik, die die planetaren Grenzen achtet und sich am Gemeinwohl orientiert!

Wir **senken den Rohstoffverbrauch absolut**, indem wir

- » den öffentlichen Verkehr stärken,
- » die Nutzungsdauer von Produkten erhöhen,
- » Recyclingpotenziale ausschöpfen und
- » steuerliche Anreize für nachhaltige Produkte einführen.

Von Minen **betroffene Gemeinden** müssen gestärkt werden durch

- » umweltbezogene und menschenrechtliche Sorgfaltspflichten sowie
- » die Akzeptanz des „Neins“ betroffener Menschen.

Auswirkungen der Agrarindustrie

Fast in jedem Produkt, das wir im Supermarkt kaufen können, stecken Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung. Denn **transnationale Lebensmittelkonzerne ...**

... vertreiben Kleinbäuerinnen und -bauern im Globalen Süden.

... beuten Arbeiter*innen entlang der gesamten Agrarlieferkette aus.

... machen durch Monokulturanbau (z. B. Palmölplantagen) und Pestizideinsatz Böden unfruchtbar.

... kommen nicht ihren unternehmerischen Sorgfaltspflichten nach. Sie verweigern sich damit einer Ahndung und Beseitigung von Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung (z. B. Nitratbelastung, Verlust von Biodiversität, Wassermangel) in ihren Lieferketten.



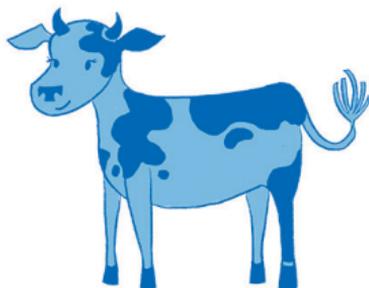
Agrarökologie stärken!

Um die Missstände der Agrarindustrie abzubauen, braucht es eine auf **Fairness und Nachhaltigkeit** fokussierte Agrarwende. Unsere Vision heißt Agrarökologie! Das ganzheitliche Konzept der Agrarökologie zielt auf eine Landwirtschaft ab, bei der Landwirt*innen, handwerkliche Verarbeiter*innen sowie Verbraucher*innen im Zentrum der Entscheidungen stehen.

Die Kernpunkte von Agrarökologie sind

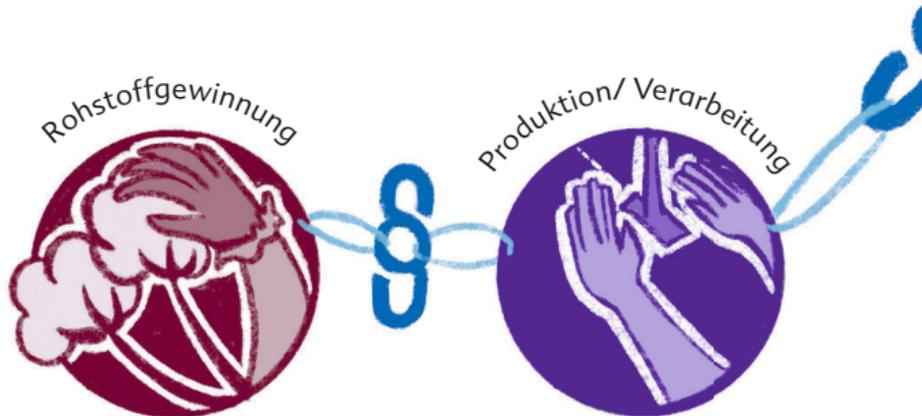
- » gute Lebens- und Arbeitsbedingungen,
- » gesunde Lebensmittel und allgemeiner Zugang zu ihnen,
- » intakte Ökosysteme und
- » partizipative Entscheidungsprozesse.

Die 13 Prinzipien der Agrarökologie beinhalten außerdem u. a. Recycling, das Wohlergehen des Bodens und der Tiere sowie solidarische Wirtschaftskreisläufe.



EU-Lieferkettengesetz: eine branchenübergreifende Vision

Viele Unternehmen in Europa profitieren davon, dass Mensch und Natur in Lieferketten ausgebeutet werden. Deutschland hat zwar ein Lieferkettengesetz verabschiedet, das von Unternehmen **menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten** einfordert, jedoch weist es noch einige Mängel auf. In der EU gelten für Unternehmen oft noch keine Pflichten für ihre Lieferketten.





Wir brauchen deshalb ein **EU-weites Lieferkettengesetz**, das

- » die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards für die gesamte Wertschöpfungskette vorsieht,
- » Geschädigten Zugang zu europäischen Gerichten garantiert und
- » starke, umweltbezogene Sorgfaltspflichten sowie den Klimaschutz beinhaltet.

Mit ihrer enormen Marktmacht kann die EU maßgeblich zur Verbesserung der Produktionsbedingungen weltweit beitragen!

Wie kann ich zum Systemwandel beitragen?

Du willst ein faires Wirtschaftssystem, das die Belastungsgrenzen dieses Planeten achtet und ein gutes Leben für alle Menschen ermöglicht? Wir auch!

Um das zu erreichen, brauchen wir ...

- ... **viele Menschen!** Daher: sprich mit anderen! Verteile diese Broschüre und geh in den Austausch mit Freund*innen, Familie und Bekannten!
- ... **politisches Engagement!** Ein Schritt in eine fairere Welt könnte ein starkes europäisches Lieferkettengesetz sein. Informiere dich unter: www.lieferkettengesetz.de
- ... **Aktivist*innen!** Engagiere dich in lokalen Initiativen, die einen Systemwandel voranbringen möchten, z. B. Fridays for Future, Attac, Open Globe etc.
- ... **Wissen!** Informiere dich genauer über die Auswirkungen unseres Wirtschaftssystems auf: www.ci-romero.de/systemwandel

Unsere Zukunft kann mehr! Lasst sie uns nachhaltig, sozial und schön für alle gestalten!

Impressum

Herausgeberin:

Christliche Initiative Romero e.V.

Schillerstraße 44a

D-48155 Münster

Tel: +49 (0)2 51 - 67 44 13 - 0

Fax: +49 (0)2 51 - 67 44 13 - 11

Internet: www.ci-romero.de

Mail: cir@ci-romero.de

Autor*innen: Johanna Fincke,

Theresa Haschke (V. i. S. d. P.),

Christian Wimberger

Lektorat: Annette Spitzmesser

Illustration & Layout:

Gina Theunissen

Druck: Umweltdruckerei Lokay

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit Umweltsiegel Blauer Engel.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Die Veröffentlichung wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union ermöglicht. Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Christliche Initiative Romero e. V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung oder der Europäischen Union wieder.



OUR FOOD
OUR FUTURE



Co-funded by
the European Union